

und war endlich trotz des Verbotes ihres Vatters gekommen, um das Fest der Zwerge doch auch mit anzusehen.

Die kleinen Leute verschwanden im Nu, wie sie gekommen waren, durch die Fensterritzen, Thürspalten, Mause- und Schlüssellocher, und in einem Augenblicke war der ganze Saal geräumt. Nur der König zögerte noch ein Weilchen und bedankte sich noch einmal bei dem Grafen für die genossene Gastfreundschaft.

„Weil aber,“ fügte er hinzu, „unsere Freude und Hochzeit also gestört worden ist, daß noch ein menschliches Auge darauf geblickt hat, so soll euer Geschlecht in der Folge niemals mehr als drei Töchter zählen. Dies sei die Strafe für den Vorwitz deiner Gemahlin.“

Nach diesen Worten verschwand auch er durch eine Thürspalte und ließ den Grafen mit seiner Gemahlin allein, welche Letztere für ihre Neugierde einen tüchtigen Verweis bekam.

Obgleich nun auch in der Folge die Zwerge dem Grafen freundlich gesinnt blieben, so ging dennoch der Spruch des Königs an seiner Familie in Erfüllung. So oft dem Grafen ein Töchterchen geboren wurde, starb es, wenn die Zahl drei bereits voll war, und dies Schicksal erbte fort von Kind auf Kind bis auf den heutigen Tag.

(Fr. Hoffmann, deutsche Sagen.)

### Der Mönch und das Vögelein.

Es war in einem Kloster ein junger Mönch, Namens Urbanus, gar fromm und fleißig, dem war der Schlüssel zur Bücherei des